

„Holzwürmer“ unterwegs

In unmittelbarer Nähe der Werkstatt der Lebenshilfe Leinefelde – Worbis, im Stammweg, befindet sich der Firmensitz der Eichsfeld-Holz GmbH. Der Holzbereich unserer Werkstatt und die Eichsfeld – Holz GmbH haben vor 11 Jahren einen Freundschaftsvertrag abgeschlossen und pflegen seitdem diese Beziehung.

Aus dem ursprünglichen gemeinsamen Interesse am Werkstoff Holz, ist über die Jahre auch eine gute Verbindung zwischen den Menschen entstanden. Mindestens 1x im Jahr schauen sich unsere Beschäftigten in den unterschiedlichen Bereichen der Eichsfeld – Holz GmbH um und informieren sich über den Betriebsablauf.

Die Eichsfeld – Holz GmbH ist ein familiengeführtes Unternehmen, das Herr Willi Müller, der noch heute 77jährig Hauptgesellschafter ist, 1958 gründete. Besonders seit 1991 hat sich dieser Fachhandel zu einem der führenden Anbieter im westlichen Thüringen entwickelt. 50 Mitarbeiter zählt das Unternehmen gegenwärtig, wobei die Besonderheit in der Altersstruktur liegt. Jedes Jahr finden hier 2 junge Menschen einen Ausbildungsplatz, von denen fast alle übernommen werden.

Am 21. Februar 2012 öffnete Herr Rekitt, der Geschäftsführer der Eichsfeld – Holz GmbH wieder seine Türen für die Patengruppe und begleitete sie gemeinsam mit dem Abteilungsleiter Herrn Kny durch das Gelände.

In der Gruppe hatten einige Beschäftigte gewechselt und besonders diese waren an einer Betriebsführung interessiert. Geduldig antworteten Herr Rekitt und Herr Kny auf alle Fragen.

So erfuhren wir, dass mehr als 20 Holzarten vorrätig sind, den Handwerkerkunden ein Komplettsortiment für den Fensterbau, Holzbau, Innentüren, Möbel- und Innenbau, Sanierung, Treppenbau, Trockenbau und Bauholz für Konstruktion und Tiefbau angeboten wird, dass 3 Außendienstmitarbeiter den Kontakt zu den Kunden halten und 8 LKWs für die Lieferungen unterwegs sind. Besonders verwirrend waren die hohen Zahlen für unsere Beschäftigten, wenn man hört, dass 15 000 Lagerartikel auf einer Gesamtfläche von 30 – 35 000 m² vorrätig sind. Stefan interessierte sich für das Thema *Nachhaltigkeit* und fragte nach tropischen Hölzern.

Gern beantwortete Herr Rekitt diese Frage: „Der Markt verlangt, dass wir auch solche Hölzer beziehen. Unser Unternehmen legt allerdings größten Wert darauf, dass nur zertifiziertes, geprüftes Holz gehandelt wird. Wir sind uns der Problematik des Raubbaus bewusst, darum ist es uns wichtig, dass das Holz aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern stammt“

Dieter fragte nach dem teuersten Holz. Herr Kny erklärte, dass z.B. das Holz Makassar pro m³ zwischen 5 000 und 10 000€ kostet. Makassar, ein Ebenholz aus Südostasien und Indonesien zählt zu den außereuropäischen Laubhölzern das man auch als schwarzes oder schwarz-gestreiftes Holz bezeichnet. Man verarbeitet Ebenholz hauptsächlich für Intarsien und Furniere, sowie für Musikinstrumente (Holzblasinstrumente, Griffbretter) und bei Kunstdrechslerarbeiten. Daneben findet es in der Möbelindustrie Verwendung.

Aber auch über die Arbeit im Holzbereich unserer Werkstatt wurde gesprochen. Herr Rekitt und Herr Kny waren sehr interessiert, Neues über den Arbeitsalltag im Holzbereich zu erfahren. Sie erkundigten sich außerdem nach den aktuellen Produkten und schlugen eine kleine Ausstellung einiger Artikel, wie Lebendfallen, Mausefallen oder Weihnachtskrippen auf dem Gelände der Eichsfeld – Holz GmbH vor.

Auch wird das Patenunternehmen bei den geplanten Projekten, die die Holzwerkstatt gemeinsam mit dem NABU realisieren will, im Rahmen des Machbaren, mit Material helfen. Das Besondere an dem Verhältnis zwischen dem Patenunternehmen und dem Holzbereich der Werkstatt ist die unkomplizierte und flexible Zusammenarbeit. Es genügt ein Anruf und benötigte Materialien werden in kürzester Zeit geliefert.

Der Gruppenleiter Herr Beykirch hatte spontan noch eine Idee. Als er Herrn Israel Americo, einen langjährigen Mitarbeiter der Eichsfeld – Holz GmbH, der durch Rhythmus und Trommeln in der Region bekannt ist sah, fragte er ihn, ob er bei unserem nächsten Sommerfest unsere Rhythmusgruppe mit seinem Können bereichern würde. Herr Israel Americo sagte spontan zu.

Auch solche zwischenmenschlichen Kontakte in der Freizeit gehören zu einer Freundschaft dazu.